

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 47 (1960)
Heft: 2

Artikel: Die Taubnessel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-527584>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Welche Schmetterlinge leben am längsten? Schwärmer, größer und kräftiger.

Tut es dem Schmetterling weh, wenn man ihn berührt? Nein, wenn nicht erdrückt. Scheu, nicht wehren, fortfliegen.

Warum Schwärmer längere Flügel? Größer, schwerer, rascherer Flügelschlag.

Warum Fühler einen Knopf, Federchen? Fühlen, Fingerspitzen, Antennen, Weibchen auf große Strecken spüren (wittern).

Sind am Fühler keine Augen? Nein, am Kopf (Netzaugen).

Woher erhält die Puppe Nahrung? In der Puppe, frisst vor Verpuppung sehr viel, Hühnerei.

Arten der Schmetterlinge? Über tausend.

Warum flattern sie so schnell, wenn sie auf einer Blume Nektar saugen? Schweben, Taubenschwanz trinkt aus der Luft, setzt sich nicht.

Wie lange dauert es, bis aus einem Ei ein Räupchen ausschlüpft? Drei bis fünf Wochen, je nach Art.

16. Zeichnen

Raupen, Schmetterlinge auf Blume. Phantasieschmetterlinge sehr dankbar!

Quellen: Abbildungen farbig. SJW: Für junge Raupen- und Schmetterlingsfreunde von E. Rindlisbacher.

Die Taubnessel

Arbeitsgemeinschaft Oberrheintal

Material: Taubnesselpflanze, alte Rasierklingen, evtl. Lupe, Vergrößerungsglas.

Arbeitsaufgaben

1. Vergleiche eine Taubnessel mit einer Brennessel! Stelle Unterschiede und Gemeinsames in einer Tabelle dar!

2. Grabe eine Taubnessel aus! Notiere deine Beobachtungen!

3. Grabe zwei Taubnesseln aus! Notiere deine Beobachtungen über die Wurzeln!

Mehrdarbietung: Taubnesseln breiten sich mit Ausläufern aus. Ähnliche Pflanzen: Erdbeere.

4. Zerschneide einen Stengel zwischen zwei Stockwerken, bei einer Blattachsel und bei den Wurzeln! (Für eine gute Sechstkläßgruppe.)

5. Suche und sammle verschiedene Taubnesselarten!

6. Trenne bei einer roten Taubnessel die Haut vom Stengel! Beschreibe

a) die Haut,

b) den Stengel mit der Haut,

c) den Stengel ohne Haut.

7. Trenne die Verstärkungen vom Stengel und versuche sie zu zerreißen! (6. und 7. Aufgabe eher für die 7. und 8. Klasse.)

8. Achte, wie die Blätter aus dem Stengel wachsen. Zeichne zwei Blattpaare von oben!

9. Betrachte eine Blattachsel! Achte, wo die Blüten angewachsen sind! (Evtl. Schema zeichnen.)

10. Beschreibe die Blüte! Vergleiche die Teile mit bereits bekannten Blütenteilen! (Schwere Aufgabe, 5 Blütenblätter zu einer Röhre verwachsen, 4 Staubblätter, Narbe, Kelch verwachsen.)

11. Zeichne vergrößert die Narbe, das Staubblatt, den Kelch! Beschrifte die einzelnen Teile!

12. Beschreibe und zeichne ein Blatt!

13. Zeichne die Sämchen von oben (evtl. von der Seite)!

14. Zähle Gäste auf, welche die Taubnessel besuchen!

15. Frage zu Hause nach Krankheiten, die mit Taubnesseln behandelt werden!

Sprachübungen zur Taubnessel

Wesfall: Das Blatt der Taubnessel, die Haare des Blattes, die Knoten des Stengels, die Nerven des Blattes, die Rippen der Unterseite, die Vertiefungen der Oberseite...

Zusammengesetzte Dingwörter: Der Blattstiel, der Blattnerv, das Staubblatt, die Stengelfarbe, die Blatthaare, die Blattachsel, die Verzweigungsstelle, die Blattspitze, die Blattform, die Blattoberseite, die Blattunterseite...

Wo die Dinge sind (Umstandswörter und -bestimmungen): Unten am Blatt, auf der Oberseite, seit-

wärts aus dem Stengel, bei der Blattspitze, an den Randzacken...

Wortschatz: Was ich tun kann: Beobachten, entdecken, sehen, schauen, finden, bemerken, feststellen... Statt ist: Aufweisen, sich befinden, vorstehen, abstehen, besitzen, leuchten, sich strecken, schimmern, überdecken, sich zeigen, ragen...

Wiewortsammlung: Blatt: Behaart, eiförmig, spitzig, oval, genervt, grün. Stengel: Viereckig, kantig, stark, aufrechtstehend...

Ausdrücke suchen: Kriechen wie eine Schlange, gezähnt wie eine Säge, zusammengewachsen wie bei einer Astgabel, zweigeteilt wie die Schlangenzunge, weiß wie die Milch...

Farbwörter kombinieren: Rotgrün, schwarzrot, hellgelb, weinrot...

Wenfall: Ich beobachtete, sah ein grünes Blatt, viele grüne Blätter...

Wemfall: Ich schreibe von einem grünen Blatt...

Befehlssätze: Zeige mir die Lippe! Nenne mir den Namen dieses Teiles! Nennt mir die Farbe des Griffels!

Fragesätze: Wie heißt das? Wie nennt man diesen Teil? Welche Farbe besitzt die Narbe?

Tunwortreihe zur 14. Aufgabe: Was das Bienlein tut...

Der Löwenzahn

Arbeitsgemeinschaft Oberrheintal

1. Name

Zählt verschiedene euch bekannte Namen für diese Pflanze auf! Kettenblume, Kuhblume, Pustblume, Löwenzahn. Versuche diese Namen zu erklären!

2. Die Pflanze

a) *Wurzel:* Kurzer, dicker Stamm (Wurzelstock), setzt sich in der langen Pfahlwurzel fort. Die Pflanze gedeiht daher auch an trockenen Stellen.

b) *Blatt:* In niedrigem Gras bei genügend Licht bilden sie eine Rosette. Die Rinnen auf der Oberseite leiten das Wasser zur Wurzel. Zwischen hohen Pflanzen richtet der Löwenzahn seine Blätter schräg oder gar senkrecht empor. Das Blatt paßt sich den Lichtverhältnissen an. Im Schatten oder zwischen dichten Nachbarpflanzen: Große zarte Blätter, wenig eingeschnitten (große Fläche). Trockener, sonniger Standort: Blatt tief eingeschnitten, Zähne nach rückwärts gerichtet.

c) *Blütenköpfe:* Umgeben von einem vielblättrigen Hüllkelch. Enthalten lauter Zungenblüten mit fünf Staubblättern und einem Stempel. Der Fruchtknoten setzt sich in einem kurzen Stielchen fort. Dieses Stielchen trägt die Blütenkrone und einen Kranz seidiger Haare = Haarkelch. Dieser wird später zum Fallschirm des Samens.

d) *Frucht:* Die Blumenkrone fällt ab. Die stielartige Verlängerung des Fruchtknotens hat sich verlängert. Ist die Frucht reif und scheint die Sonne warm, schlägt sich der Hüllkelch zurück und die Haare spreizen sich. Der Wind trägt nun die Früchte fort. Sie können mit ihrem Fallschirm weithin verweht werden. Ist die Frucht gelandet, verankert sie sich mit ihren feinen Härchen. Jede Fruchthülle umschließt einen Samen (einsamige Schließfrucht).

e) *Stiel:* Je nach der Höhe der Nachbarpflanzen ist er verschieden lang. Er ist hohl. Wenn wir ihn entzwei reißen, fließt sofort eine milchige Flüssigkeit heraus.

Neue Begriffe:

Stamm	Hüllkelch	Fruchtknoten
Pfahlwurzel	Schaft	Blütenkrone
Saugwurzeln	Zungenblüte	Haarkelch
Rosette	Staubblätter	Fruchtboden
Blütenköpfe	Stempel	Fruchthülle

Arbeitsaufgaben:

1. Grabt mit einer Hacke eine ganze Löwenzahnpflanze aus! Beschreibt!

2. Beobachte eine blühende Blume
am Morgen 1. bei Sonnenschein
am Abend 2. bei Regenwetter
am Mittag

3. Melde deine Beobachtung in einem schriftlichen Bericht! (Gleiche Aufgabe auch für den Fruchtstand!) Skizziert die verschiedenen Stellungen der Blume!